

Hunteflammen unterwegs:

Remis in Partille

Wurde ja langsam wieder Zeit nach 14 Tagen Reiseabstinenz. Nach Randers in Dänemark war diesmal Schweden das Ziel: Partille, eine Gemeinde in der schwedischen Provinz Västra Götalands län, etwa 12 km nordöstlich von Göteborg gelegen. Dort spielt der IK Sävehof in den Partillebohallen, „modernaste hallen i Göteborg“, eingeweiht erst vor sechs Monaten. Sehr einladend, diverse Funktionszonen für Bowling und Fitness beispielsweise.



Auch sowas gab's dort, wo wir die letzte Stunde vor dem Spiel in sehr angenehmer und entspannter Atmosphäre verbringen durften.

Ach ja, wir, das waren Jens, Anke, Tobias und ich, hier rechts zu sehen auf See zwischen Puttgarden



und Rödby. Etwa 300 Km waren bis hierher schon geschafft, 500 mussten noch, die Fähre auf die Minute erwischt, Sonnenschein, blauer Himmel, so um null Grad, bisschen Seewind, wie an den Sturmfrisuren (selbst bei Tobias) zu sehen, Freitag 13.00 Uhr, ein Hunteflammentraumreisetag.

Ein zweites Highlight stand an nach weiteren 160 Km in Richtung Norden: Die Öresundbrücke zwischen Kopenhagen und Malmö, 8 Km lang, eröffnet in 2000, Kosten 1 Milliarde Euro. Das Foto habe ich 2010 auf einer meiner Radtouren auf der schwedischen Seite gemacht. Ein gigantisches Bauwerk verbindet hier Dänemark und Schweden, eine



bedeutende länderübergreifende Wirtschaftsmetropole hat sich hier entwickelt. Sehr schade, dass inzwischen wieder Grenzkontrollen durchgeführt werden. So wurden auch unsere Ausweispapiere bei der Einreise nach Schweden kontrolliert.

So langsam wurde es dunkel in Schweden, deutlich früher als bei uns, und nach weiteren 280 Km erreichten wir am frühen Abend unser Hotel in Göteborg.

Sehr schön, alles perfekt gelaufen, unsere Unterkunft war prima, kurz einrichten war angesagt und schon gings los zu einer ersten Stadterkundung.

Göteborg ist mit rd 575.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Schwedens, ist Universitätsstadt und die Industrie Göteborgs ist heute durch Schifffahrt, Werften, Automobilfabriken (Volvo), gekennzeichnet. Göteborg ist eine der größten Messestädte Europas.

So langsam kam der Hunger, aber es war gar nicht so leicht, ein uns genehmes Lokal zu finden. Einer Empfehlung folgend hatten wir endlich was gefunden, dachten wir, aber es war schließlich Freitag Abend, der Laden war rappellvoll wie so einige zuvor auch. Was tun auf die Schnelle, keiner wollte mehr einen Schritt gehen, Mc Donalds musste aushelfen.

Zurück zum Hotel ging es mit dem Taxi, ein schönes Bier haben wir noch zusammen getrunken, 7€ pro halber Liter, und dann gute Nacht.

Ausgeruht trafen wir uns beim Frühstück wieder. Tag zwei konnte kommen. Und er fing gut an, ein klasse Frühstück, das Sensationelle für mich daran war, dass es zweierlei gekochte Eier gab, harte und weiche. Wo gibts das noch heutzutage? Endlich mal ein Viereinhalb-Minuten-Ei wie zu Hause. Dazu Sonnenschein, blauer Himmel und Windstille und gute Laune. Wir beschlossen, das Zentrum Göteborgs heimsuchen und wenn möglich eine Stadtrundfahrt zu machen. Fußschonend machten wir uns mit der Straßenbahn auf den Weg. Man zahlt übrigens in Schweden alles mit einer Kreditkarte, so auch die Tramtickets. Es gibt 12 Straßenbahnlinien in Göteborg. Individualverkehr gibt es in der City außer dem der Anwohner und Zulieferer nicht. Man benutzt die Straßenbahn, das Taxi oder das Fahrrad. Ganz schön schlau die Göteborger, gesunde Luft gibts da. Und 2 Sportstadien mitten in der Stadt, ohne Parkplätze. Man glaubt es ja nicht, da kommen doch tatsächlich Zuschauer, ohne mit dem PKW vorfahren zu können. Das geht in der Übermorgenstadt natürlich nicht, wir brauchen jeden

Parkplatz, am besten noch welche dazu mitten in der City, wenns nach unseren Kaufleuten und unserem Rat ginge. So geht man eben in Oldenburg mit der Gesundheit der Einwohner um.

Mehr durch Zufall finden wir einen Sightseeingbus. Eine einstündige Stadtrundfahrt erwartet uns, bezahlt mit Kreditkarte, Specialprice für 4 Personen 600 Kr, etwa 64 €. Impressionen aus der Stadt:



Wir haben nicht sehr viel ansehen können, aber Göteborg war jetzt im Winter schon schön. Beschlossene Sache: ich komme wieder im

Sommer, wenn hier alles blüht und das Leben sich draußen abspielt. In 8,5 Stunden ist diese schöne Stadt per Auto zu erreichen und dann als Zugabe auf der Strecke noch Kopenhagen und Malmö.

Der Nachmittag war dann privat. Andenken besorgen, bisschen shoppen. Und natürlich Ausruhen im Hotel.

Zum gemeinsamen Abendessen hatte Anke ein Lokal ganz in Hotelnähe ausgemacht. Das war richtig urig, gutes Essen, lecker Bier und das alles preislich im Rahmen. Ein schöner Tag ging schön zu Ende.

Tag 3, anfangs Schneefall, dann Regen, alles bei Plusgraden, aber da war ja erst mal das Frühstück, dem wir uns ausgiebig hingaben. Um 12 das Auschecken und dann gings auch schon zur Halle. Dort trafen wir dann unsere Fankollegen/innen, so dass wir immerhin zu zehnt agieren konnten und das sah dann so aus:



Rosi und Sonja hatten noch zwei große Trommeln mitgebracht, so dass wir uns auch ordentlich bemerkbar machen konnten. 10 VFLer gegen 300 Schweden, ungerecht das Verhältnis. Aber das kennen und können wir ja schon. Wo wir sind ist vorne oder oben. Wenn wir loslegen sind die anderen die Statisten. So wars auch diesmal. Die Fanparty haben wir eindeutig gewonnen, deshalb stimmt auch die Überschrift Remis in Partille, alles zusammen genommen, jawoll.

Zum Spiel ist bereits alles geschrieben. Die Mädels haben gekämpft, sich am Ende ganz herzlich bedankt bei uns für die Unterstützung, so wie die dabei gewesenen Offiziellen des Vereins auch. Das freut einen dann immer sehr und man denkt sofort: beim nächsten Mal bin ich auch wieder mit dabei.

Walter von Aurich